

Interreg Europe Projekte nun auch in Bayern: Die Hochschule Hof ist mit dem iisys Teil von „Digital Regions“

Hof, 06.12.2019 Seit August 2019 ist das Institut für Informationssysteme der Hochschule Hof am Interreg Europe Projekt „Digital Regions“ beteiligt. Mit dem Kick-off Meeting am 8. Oktober 2019 in Letterkenny (Irland) ist das iisys nun aktiv in das Projekt gestartet. Gemeinsam mit sieben weiteren Partnern aus Europa wird das iisys in den nächsten drei Jahren daran arbeiten, wie Innovationspolitik angepasst werden kann, um intelligente Spezialisierung im verarbeitenden Gewerbe als Folge der Entstehung von INDUSTRY 4.0 zu unterstützen.

Um was geht es im Interreg Europe Projekt „Digital Regions“? Grundsätzlich zielt das Projekt auf die Verbesserung der sieben EFRE-Politikinstrumente (Europäischer Fond für regionale Entwicklung) ab, die dem thematischen Ziel "Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation" und einer schweizerischen Gleichstellungspolitik entsprechen. Die acht Teilnehmerregionen befinden sich in Oberfranken (DE), Slowenien (SI), Espace Mittelland-Kanton Bern (CH), BMW (IE), Centro (PT), Kantabrien (ES), Varna (BG) und West (RO). Ziel des Projektes ist, neue Instrumente zu entwickeln, die den Bedarf von Industrie 4.0 in den Produktionsregionen mit intelligenter Spezialisierung besser decken. Dazu gehören Maßnahmen zur Förderung einer verstärkten politischen Zusammenarbeit zwischen den Regionen im Rahmen der Industrie 4.0-Politik, einer stärkeren Beteiligung von KMU und der Verfügbarkeit von Industrie 4.0-Fertigkeiten. Die Projektergebnisse werden allen beteiligten Innovationsökosystemen der Region zugutekommen, d.h. innovationspolitischen Entscheidungsträgern, KMU, solchen die Industrie 4.0-Lösungen nutzen, Anbietern von Industrie 4.0-Diensten sowie Universitäten und Innovationszentren.

Das Institut für Informationssysteme der Hochschule Hof wird „Good Practices“ im Bereich Industrie 4.0 in das Projekt „Digital Regions“ einbringen und den Aufbau eines neuen Netzwerks – regional, national und europäisch – aktiv unterstützen. *"Die Arbeit im Projekt wird genutzt, um unsere regionalen Interessengruppen mehr und mehr in das Thema Industrie 4.0 einzubinden. In einem ersten Schritt gilt es, dieses Wissen in die Region zu bringen und dann die Unternehmen von einer Zukunftsorientierung zu überzeugen"*, erklärt die Geschäftsführerin des Instituts für Informationssysteme Anne-Christine Habel.

Über „Digital Regions“ werden sich die deutschen Partner und Stakeholder mit dem operationellen EFRE-Programm im Rahmen des Politikinstrumentes „Investitionen für Wachstum und Beschäftigung, Bayern 2014-2020“ befassen. Ziel ist es, die Arbeit des Instituts für Informationssysteme durch die Durchführung neuer Projekte zu verbessern, um die Innovationsfähigkeit der KMU zu stärken und die Wirtschaft 4.0 zu unterstützen. *"Dies ist eines der ersten Interreg Europe-Projekte, die in Bayern genehmigt wurden. Daher müssen die Strukturen noch definiert werden. Die Idee besteht darin, das Projekt zu nutzen, um mehr Partnerunternehmen und -organisationen zu finden. Die gemeinsame Zusammenarbeit und*

die Ergebnisse der neuen Projekte sollen in das politische Instrument eingebettet werden“, so Anne-Christine Habel weiter.

Ziel ist laut der iisys-Geschäftsführerin eine bessere Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft und die Schaffung eines Unternehmensumfelds, das Innovationen und nachhaltiges Wirtschaftswachstum fördert, gleichzeitig attraktive Arbeitsplätze sichert und zu einer umweltfreundlichen Entwicklung der Region beiträgt. Darüber hinaus soll durch die Verbesserung des Technologietransfers die Innovationsfähigkeit von KMU, die eng mit der Fachhochschule zusammenarbeiten, gestärkt werden.

Die Teilnahme am Interreg-Europe Projekt begründet Geschäftsführerin Anne-Christine Habel wie folgt: *"Der Grund am Interreg-Projekt „Digital Regions“ teilzunehmen, ergab sich aus dem Wunsch an einem internationalen Erfahrungsaustausch teilzuhaben. Bereits jetzt arbeitet eine unserer Forschungsgruppen intensiv auf internationaler Ebene – dennoch wollen wir unseren Wirkungsbereich in diese Richtung weiter ausbauen. Die Außensicht auf die eigene Arbeit bietet die Möglichkeit, Strukturen, Forschungen und Ideen zu vergleichen und weiterzuentwickeln. Darüber hinaus sind Deutschland und Bayern Teil der Europäischen Gemeinschaft, die durch ein solches Projekt weiter gestärkt werden kann."*

Ansprechpartnerinnen:

Désirée Neeb
Netzwerkmanagerin Digital Regions
Institut für Informationssysteme der Hochschule Hof (iisys)
Alfons-Goppel-Platz 1, 95028 Hof
Telefon: 09281/409-6271
E-Mail: desiree.neeb@iisys.de

Anne-Christine Habel
Geschäftsführerin
Institut für Informationssysteme der Hochschule Hof (iisys)
Alfons-Goppel-Platz 1, 95028 Hof
Telefon: 09281/409-6151
E-Mail: anne-christine.habel@iisys.de

Über das Institut für Informationssysteme der Hochschule Hof (iisys)

Das Institut für Informationssysteme ist die zentrale Forschungseinrichtung der Informatik an der Hochschule Hof. Es wird mit Mitteln des Freistaates Bayern, der Oberfrankenstiftung und der Europäischen Union finanziert. Das iisys konzentriert sich auf integrierte Informationssysteme in einem betrieblichen Umfeld sowie in den Bereichen zivile Sicherheit und Gesundheit. Schwerpunkt ist dabei aktuell das Thema „Industrie 4.0“. Die Forschungsgruppen arbeiten zu diesem Thema Hand in Hand mit Netzwerkpartnern, um auch komplexe fachübergreifende Anforderungen zu bewältigen. Ziel ist es, neue Dienstleistungen und Produkte zu entwickeln, die unmittelbar im Unternehmen genutzt werden können. Die Software- und Systemhäuser agieren dabei als Multiplikatoren, so dass die Weiterentwicklung bzw. der Service über den kompletten Produktlebenszyklus sichergestellt sind.

<http://www.iisys.de>